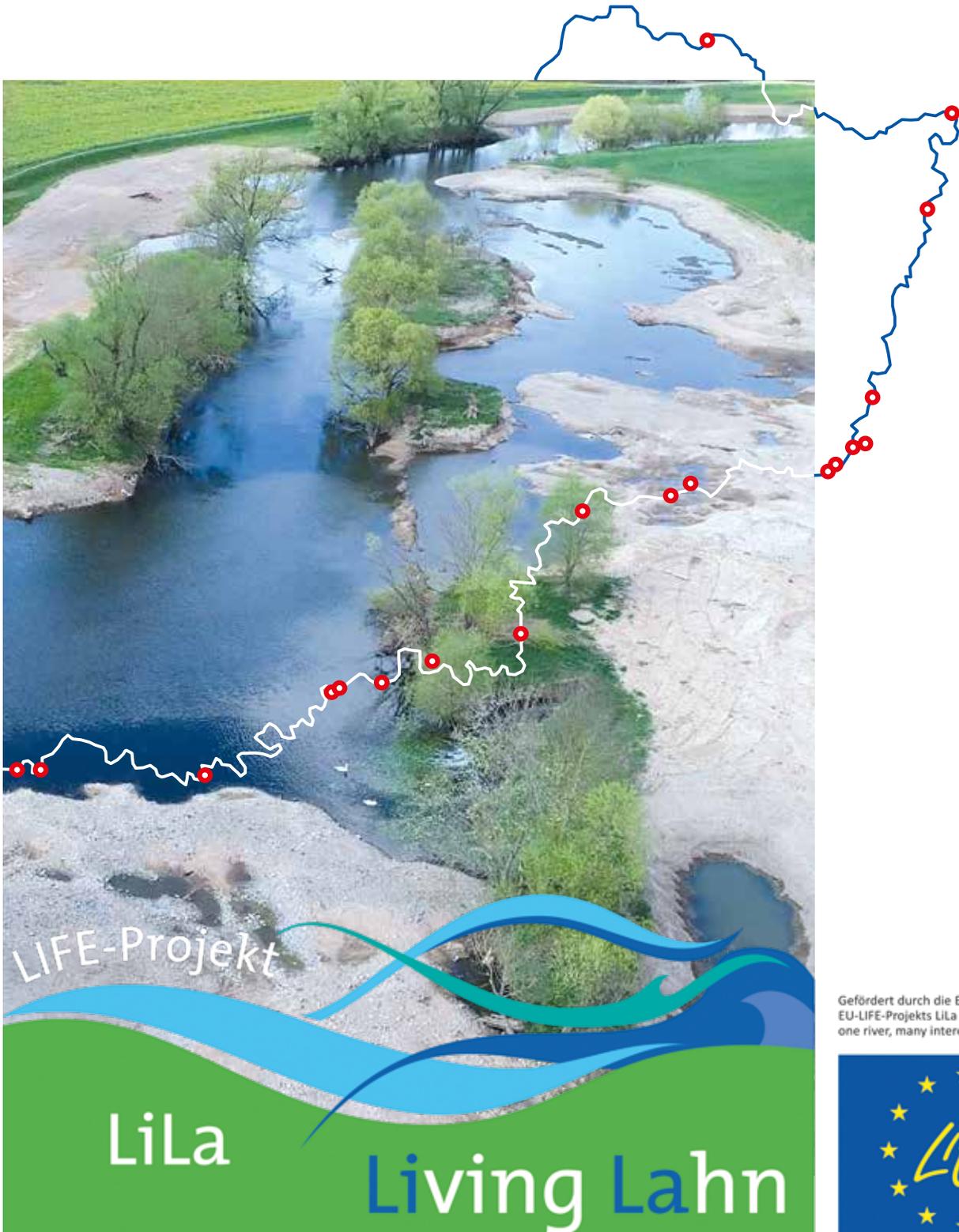


Lebendige Lahn – ein Fluss, viele Interessen

Gemeinsam für die Lahn – Halbzeitbilanz



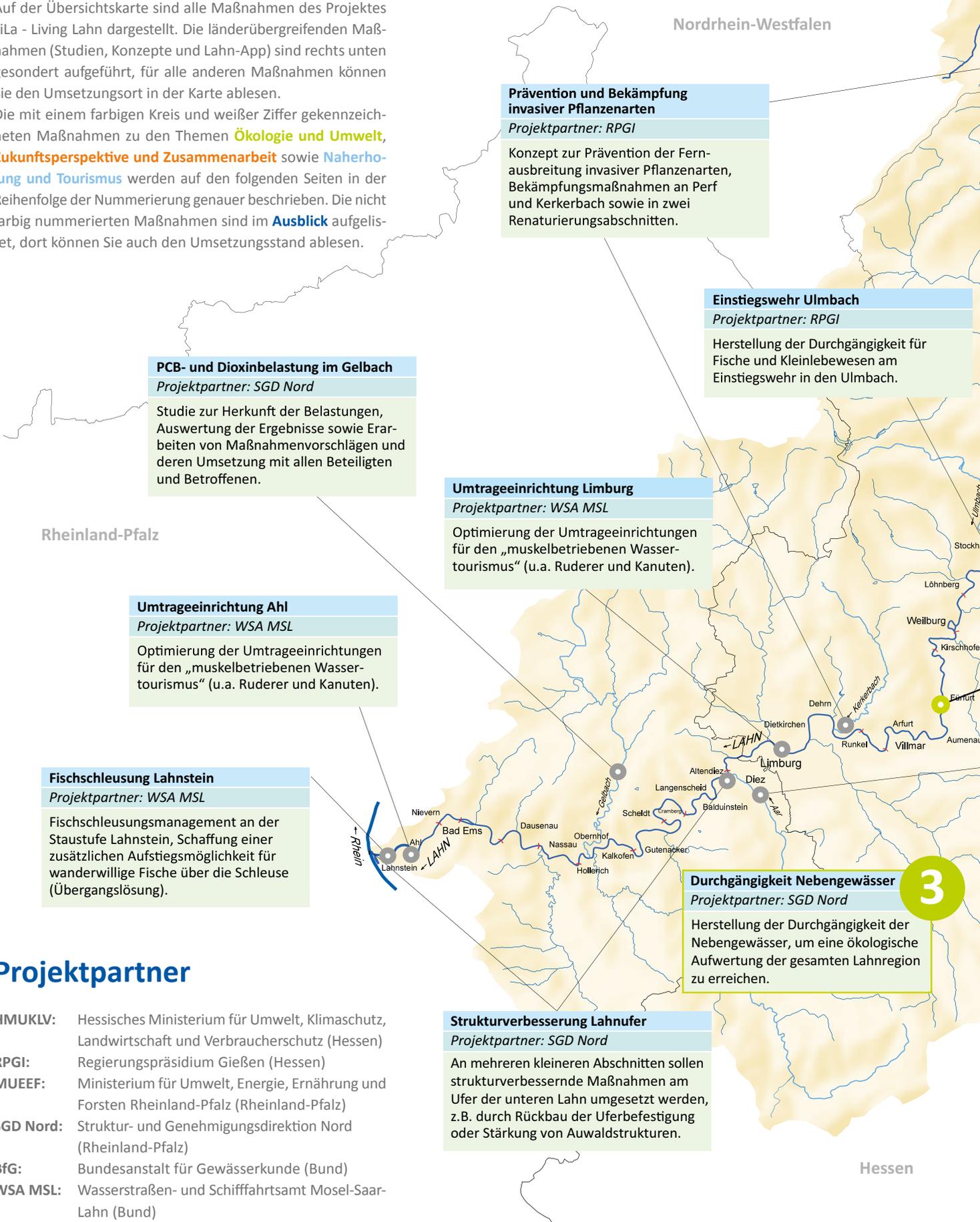
Gefördert durch die EU im Rahmen des
EU-LIFE-Projekts LiLa – Living Lahn River –
one river, many interests LIFE 14 IPE/DE/022



LiLa – Maßnahmen

Auf der Übersichtskarte sind alle Maßnahmen des Projektes LiLa - Living Lahn dargestellt. Die länderübergreifenden Maßnahmen (Studien, Konzepte und Lahn-App) sind rechts unten gesondert aufgeführt, für alle anderen Maßnahmen können Sie den Umsetzungsort in der Karte ablesen.

Die mit einem farbigen Kreis und weißer Ziffer gekennzeichneten Maßnahmen zu den Themen **Ökologie und Umwelt**, **Zukunftsperspektive und Zusammenarbeit** sowie **Naherholung und Tourismus** werden auf den folgenden Seiten in der Reihenfolge der Nummerierung genauer beschrieben. Die nicht farbig nummerierten Maßnahmen sind im **Ausblick** aufgelistet, dort können Sie auch den Umsetzungsstand ablesen.



PCB- und Dioxinbelastung im Gelbach
Projektpartner: SGD Nord
 Studie zur Herkunft der Belastungen, Auswertung der Ergebnisse sowie Erarbeiten von Maßnahmenvorschlägen und deren Umsetzung mit allen Beteiligten und Betroffenen.

Prävention und Bekämpfung invasiver Pflanzenarten
Projektpartner: RPGI
 Konzept zur Prävention der Fernausbreitung invasiver Pflanzenarten, Bekämpfungsmaßnahmen an Perf und Kerkerbach sowie in zwei Renaturierungsabschnitten.

Einstiegswehr Ulmbach
Projektpartner: RPGI
 Herstellung der Durchgängigkeit für Fische und Kleinlebewesen am Einstiegswehr in den Ulmbach.

Umtrageeinrichtung Limburg
Projektpartner: WSA MSL
 Optimierung der Umtrageeinrichtungen für den „muskelbetriebenen Wassertourismus“ (u.a. Ruderer und Kanuten).

Rheinland-Pfalz

Umtrageeinrichtung Ahl
Projektpartner: WSA MSL
 Optimierung der Umtrageeinrichtungen für den „muskelbetriebenen Wassertourismus“ (u.a. Ruderer und Kanuten).

Fischschleusung Lahnstein
Projektpartner: WSA MSL
 Fischschleusungsmanagement an der Staustufe Lahnstein, Schaffung einer zusätzlichen Aufstiegsmöglichkeit für wanderwillige Fische über die Schleuse (Übergangslösung).

Durchgängigkeit Nebengewässer
Projektpartner: SGD Nord
 Herstellung der Durchgängigkeit der Nebengewässer, um eine ökologische Aufwertung der gesamten Lahnregion zu erreichen.

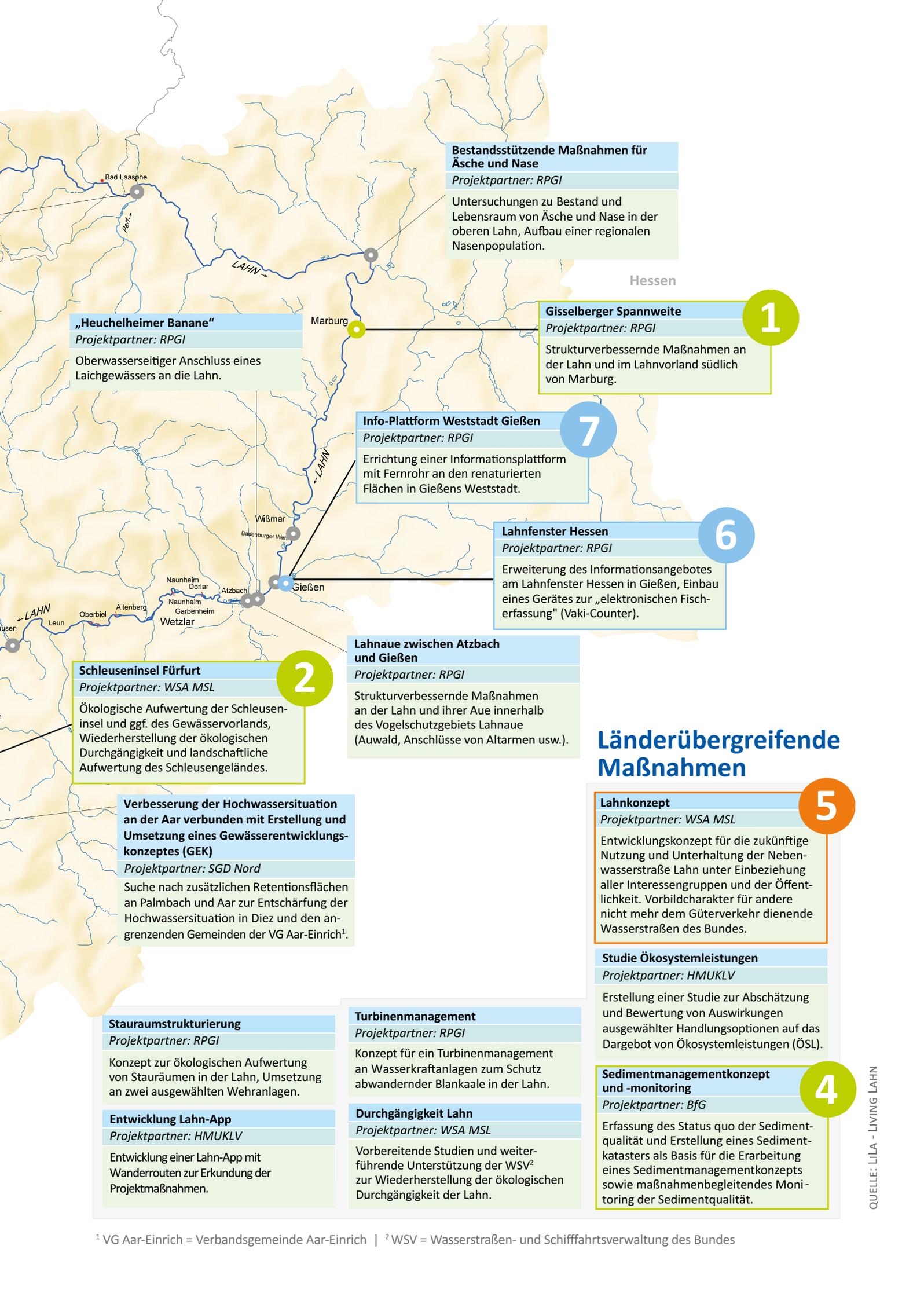
3

Strukturverbesserung Lahnufer
Projektpartner: SGD Nord
 An mehreren kleineren Abschnitten sollen strukturverbessernde Maßnahmen am Ufer der unteren Lahn umgesetzt werden, z.B. durch Rückbau der Uferbefestigung oder Stärkung von Auwaldstrukturen.

Hessen

Projektpartner

- HMUKLV:** Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hessen)
- RPGI:** Regierungspräsidium Gießen (Hessen)
- MUEEF:** Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (Rheinland-Pfalz)
- SGD Nord:** Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (Rheinland-Pfalz)
- BfG:** Bundesanstalt für Gewässerkunde (Bund)
- WSA MSL:** Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn (Bund)



Bestandsstützende Maßnahmen für Äsche und Nase

Projektpartner: *RPGI*

Untersuchungen zu Bestand und Lebensraum von Äsche und Nase in der oberen Lahn, Aufbau einer regionalen Nasenpopulation.

Hessen

1

Gisselberger Spannweite

Projektpartner: *RPGI*

Strukturverbessernde Maßnahmen an der Lahn und im Lahnvorland südlich von Marburg.

„Heuchelheimer Banane“

Projektpartner: *RPGI*

Oberwasserseitiger Anschluss eines Laichgewässers an die Lahn.

Info-Plattform Weststadt Gießen

Projektpartner: *RPGI*

Errichtung einer Informationsplattform mit Fernrohr an den renaturierten Flächen in Gießens Weststadt.

7

Lahnfenster Hessen

Projektpartner: *RPGI*

Erweiterung des Informationsangebotes am Lahnfenster Hessen in Gießen, Einbau eines Gerätes zur „elektronischen Fisch-erfassung“ (Vaki-Counter).

6

Lahnau zwischen Atzbach und Gießen

Projektpartner: *RPGI*

Strukturverbessernde Maßnahmen an der Lahn und ihrer Aue innerhalb des Vogelschutzgebiets Lahnau (Auwald, Anschlüsse von Altarmen usw.).

2

Schleuseninsel Fürtfurt

Projektpartner: *WSA MSL*

Ökologische Aufwertung der Schleuseninsel und ggf. des Gewässervorlands, Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit und landschaftliche Aufwertung des Schleusengeländes.

Verbesserung der Hochwassersituation an der Aar verbunden mit Erstellung und Umsetzung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK)

Projektpartner: *SGD Nord*

Suche nach zusätzlichen Retentionsflächen an Palmbach und Aar zur Entschärfung der Hochwassersituation in Diez und den angrenzenden Gemeinden der VG Aar-Einrich¹.

Stauraumstrukturierung

Projektpartner: *RPGI*

Konzept zur ökologischen Aufwertung von Stauräumen in der Lahn, Umsetzung an zwei ausgewählten Wehranlagen.

Entwicklung Lahn-App

Projektpartner: *HMUCLV*

Entwicklung einer Lahn-App mit Wanderrouen zur Erkundung der Projektmaßnahmen.

Turbinenmanagement

Projektpartner: *RPGI*

Konzept für ein Turbinenmanagement an Wasserkraftanlagen zum Schutz abwandernder Blankaale in der Lahn.

Durchgängigkeit Lahn

Projektpartner: *WSA MSL*

Vorbereitende Studien und weiterführende Unterstützung der WSV² zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Lahn.

Länderübergreifende Maßnahmen

5

Lahnkonzept

Projektpartner: *WSA MSL*

Entwicklungskonzept für die zukünftige Nutzung und Unterhaltung der Nebenwasserstraße Lahn unter Einbeziehung aller Interessengruppen und der Öffentlichkeit. Vorbildcharakter für andere nicht mehr dem Güterverkehr dienende Wasserstraßen des Bundes.

Studie Ökosystemleistungen

Projektpartner: *HMUCLV*

Erstellung einer Studie zur Abschätzung und Bewertung von Auswirkungen ausgewählter Handlungsoptionen auf das Dargebot von Ökosystemleistungen (ÖSL).

Sedimentmanagementkonzept und -monitoring

Projektpartner: *BfG*

Erfassung des Status quo der Sedimentqualität und Erstellung eines Sedimentkatasters als Basis für die Erarbeitung eines Sedimentmanagementkonzeptes sowie maßnahmenbegleitendes Monitoring der Sedimentqualität.

4

¹ VG Aar-Einrich = Verbandsgemeinde Aar-Einrich | ² WSV = Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes



*von links nach rechts: Dr. Stephan von Keitz, Markus Porth, Janet Weinig,
Projektleitung Team des HMUKLV*

„über Jahrhunderte wurde die Lahn zur Nutzung für den Menschen ausgebaut. Die Güterschifffahrt wurde Anfang der 80er Jahre eingestellt. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie bietet die Möglichkeit, gemeinsam neue Perspektiven für den Fluss zu entwickeln. Ziel des Lahnprojektes ist es auszuloten, wie die Transformation in ein lebendiges Gewässer für Menschen, Tiere und Pflanzen gelingen kann.“



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Broschüre bei personenbezogenen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle LiLa - Living Lahn, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden

Telefon: +49 611 815 1360

Telefax: +49 611 815 1941

E-Mail: wasserundboden@umwelt.hessen.de

Redaktion: DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!

Text: DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!, Projektteam LiLa - Living Lahn

Bildnachweis: siehe Bildunterschriften

Titelbild: Gisselberger Spannweite bei Marburg (Quelle: RPGI, Weisert)

Layout und Gestaltung: eichenartig.de, Anja Eichen

Druck und Verarbeitung: Druckerei Lokay e. K., 64354 Reinheim

Papier: Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, Blauer Engel

Auflage: 5000 Exemplare

Stand: Januar 2021





QUELLE: MALTZAN, WSA MSL

Lahn bei Cramberg

INHALT

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| | Einführung in das Projekt | 4 |
|  | ÖKOLOGIE UND UMWELT | 5 |
| | 1 Ökologische Aufwertung der Gisselberger Spannweite | 6 |
| | 2 Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit und Aufwertung der Schleuseninsel Fürgurt | 6 |
| | 3 Ökologische Durchgängigkeit am Mühlbach | 7 |
| | 4 Sedimentmanagementkonzept | 7 |
|  | ZUKUNFTSPERSPEKTIVE UND ZUSAMMENARBEIT | 8 |
| | 5 Lahnkonzept | 8 |
|  | NAHERHOLUNG UND TOURISMUS | 10 |
| | 6 Lahnfenster Hessen | 10 |
| | 7 Infoplattform Flutmuldensystem Weststadt-Gießen | 10 |
|  | AUSBLICK | 11 |
| | Projektinformationen (Rückseite) | |

EINFÜHRUNG IN DAS PROJEKT

Konzepte und Maßnahmen für eine lebendige Lahn

Mit dem Projekt LiLa - Living Lahn werden neue Perspektiven für die Lahn entwickelt, um den Fluss und das Leben am Fluss lebenswerter zu machen. Erstes Hauptziel ist es, die Lahn aktiv ökologisch aufzuwerten. Als zweites Hauptziel wird ein Entwicklungskonzept für die Lahn erarbeitet, das sogenannte „Lahnkonzept“. Dieses soll Wege für die zukünftige Nutzung und ökologische Aufwertung der Lahn aufzeigen. Diese Ziele erfordern und fördern eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit der Projektpartner und der Region.

Zur Erreichung des ersten Hauptziels werden viele kleinere und größere Maßnahmen entlang der Lahn bis 2025 durchgeführt. Hierzu gehören beispielsweise die ökologische Aufwertung der Lahn und einzelner Seitengewässer, Hochwasserschutz- und Artenschutzmaßnahmen sowie die Erweiterung des Informationsangebotes zum Projekt und gewässerbezogenen Themen an der Lahn. Von diesen Vorhaben profitieren nicht nur die Natur, sondern z.B. auch Wassertouristen, Wanderer und Radfahrer. Das zweite Hauptziel ist geprägt durch einen Denk- und Diskussionsprozess, in dem ein gesamtgesellschaftlich getragenes Zukunftsmodell für die Lahn entwickelt wird.

Das Projekt hat im Dezember 2015 begonnen und läuft über einen Zeitraum von 10 Jahren bis November 2025. Diese Broschüre gibt Ihnen zur Halbzeit des Projektes einen Überblick darüber, wo welche Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, welche weiteren geplant sind und wie Sie sich über das Projekt informieren können. Die ausklappbare Karte im vorderen Umschlag ermöglicht Ihnen dabei die Orientierung entlang der Lahn.



QUELLE: MALTZAN, WSA MSL

Lahn bei Heuchelheim

Eine Aufgabe über Verwaltungsgrenzen hinweg – mit finanzieller Unterstützung durch die EU

Das Projektgebiet reicht vom Oberen Lahntal ab Wallau (Landkreis Marburg-Biedenkopf) bis zur Mündung in den Rhein bei Lahnstein, daher arbeiten der Bund sowie die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz im Projekt LiLa - Living Lahn zusammen. Die Koordination liegt beim Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV). Weitere Projektpartner sind das Regierungspräsidium Gießen (RPGI), das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF), die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Rheinland-Pfalz (SGD Nord), die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) sowie das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mosel-Saar-Lahn (WSA MSL), das die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) im Projekt vertritt.

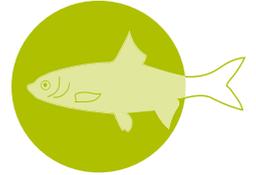
Gefördert wird das Projekt durch das LIFE Förderprogramm der Europäischen Union. LiLa - Living Lahn unterstützt als integriertes Projekt (IP) die Umsetzung der Bewirtschaftungsziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) an der Lahn. Dabei spielen die länder- und behördenübergreifende Zusammenarbeit und die Einbindung der Interessenvertreter vor Ort eine große Rolle. Das Projektbudget beträgt rund 15,7 Mio. € mit einem Förderanteil durch die EU in Höhe von rund 8,5 Mio. €. Zusätzlich führen die Projektpartner mit eigenen Mitteln ergänzende Maßnahmen durch, welche die Wirkung des Projektes verstärken.



QUELLE: WEISERT, RPGI

Ansicht der Stadt Limburg an der Lahn

ÖKOLOGIE UND UMWELT



Naturnahe Gewässer sind in erster Linie Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten – sie stellen aber auch einen abwechslungsreichen Erholungsraum für den Menschen dar. Durch die vielfältigen Nutzungen der Lahn und ihrer Nebengewässer sind diese in der Vergangenheit oftmals verbaut und bis heute verunreinigt worden, so dass ihr ökologischer Wert gesunken ist und sie ihre Funktionen als Lebensräume und Wanderkorridore nicht mehr ausreichend erfüllen können.

Aus diesem Grund betreffen die geplanten Maßnahmen im Projekt vor allem mit der ökologischen Aufwertung der Lahn. Dieses Ziel geht auf die WRRL zurück, die europaweit die Erreichung eines „guten ökologischen und chemischen Zustands bzw. Potentials“ für Gewässer vorschreibt. Deshalb arbeiten die Projektpartner an einer bestmöglichen Lösung für die ökologische Aufwertung, die mit der WRRL, den vorhandenen Nutzungen und Interessen im Einklang steht.



QUELLE: HARTL

Die Nase – Fisch des Jahres 2020 – profitiert von der Durchwanderbarkeit der Gewässer



QUELLE: MAY, RPGI

Strukturreiche Lahn bei Sterzhäusen nach Entfesselung des Ufers

Bei den konkreten Maßnahmen zur ökologischen Verbesserung der Lahn und ihrer Seitengewässer geht es z.B. um die Förderung der strukturellen Vielfalt der Gewässer und ihrer Auen. Durch abwechslungsreiche Strukturen im Gewässerbett und im Uferbereich verbessern sich die Lebensbedingungen für viele Tier- und Pflanzenarten. Weiterhin wird untersucht, ob die Sedimentqualität möglicherweise einen Einfluss auf den ökologischen und chemischen Zustand der Lahn hat. Die Lahn ist von zahlreichen Stautufen, teilweise mit Schifffahrtsschleusen und Wasserkraftanlagen, geprägt, die es vielen Fischen und anderen Kleinstlebewesen schwierig bis unmöglich machen, das Gewässer zu durchwandern. Die ökologische Durchgängigkeit ist entscheidend, damit Fische und andere Wasserbewohner zu Nahrungs- und Lebensräumen oder Laichplätzen im Oberlauf der Lahn und ihrer Seitengewässer gelangen können.

Weitere Maßnahmen wie die Reduktion der Stoffeinträge im Einzugsgebiet sowie die Uferstrukturierung tragen zur Verbesserung des chemischen Zustandes bzw. der Wasserqualität bei.



QUELLE: ZIMMER

*Monika Arnold,
Vertreterin des BUND im Beratergremium und Mitglied im NABU*

„Ohne Wasser kein Leben und unsere Flüsse sind die oberirdischen Lebensadern, die für das Funktionieren des gesamten Naturhaushaltes unverzichtbar sind, uns alle verbinden und mit natürlicher Schönheit erfreuen. Deshalb ist es so wichtig, die gesamte Flussökologie zu schützen. Dazu müssen wir uns mit unseren Ansprüchen zurücknehmen und dem Fluss die menschengemachten Fesseln nehmen, um das freie Fließen und die natürliche Auenbildung wieder zu ermöglichen.“

Ökologische Aufwertung der Gisselberger Spannweite

Projektpartner: RPGI

Südlich der Stadt Marburg wurde zwischen August 2019 und Mai 2020 auf einer Länge von 1,5 km zwischen Gisselberg, Ronhausen und Cappel eine umfangreiche Renaturierungsmaßnahme durchgeführt, wobei über 100.000 Tonnen Boden bewegt wurden. Verzweigungen und Aufweitungen des Gewässerlaufes der Lahn, die Anlage von Kiesdepots und der

Einbau von Totholz sorgen nun dafür, dass immer wieder neue Strömungsverhältnisse und Strukturen im Gewässer selbst, im Uferbereich und der angrenzenden Aue entstehen. Die Lahn kann sich in diesem Bereich nun eigendynamisch, also „aus eigener Kraft“, entwickeln und ihr Gewässerbett und -umfeld selbst gestalten.

Dadurch entstehen vielfältige Lebensräume für gefährdete Tierarten: Von den abwechslungsreichen, kleinräumigen Strukturen im Gewässer profitieren Fische, die im Lauf ihres Lebens ganz unterschiedliche Gewässerstrukturen benötigen. Neben einer guten Wasserqualität muss ihnen der Fluss auch Nahrung, Laichplätze und Schutz vor Fressfeinden bieten.

In den strukturreich gestalteten Ufer- und Auenbereichen und extra angelegten Flachwasserzonen und Kleingewässern sollen sich vor allem Tierarten ansiedeln, deren Lebensraum durch Klimaveränderungen bedroht ist. Dazu gehören z.B. bedrohte Amphibien wie die Kreuzkröte, Watvogelarten wie Bekassine, Kiebitz oder Flussregenpfeifer und verschiedene Fledermausarten.

So hat diese Maßnahme als „Trittstein“ zur Vernetzung angrenzender wertvoller Lebensräume eine herausragende Bedeutung für die Biodiversität in und an der Lahn.



QUELLE: RPGI

Aufweitung des Gewässerlaufes der Lahn an der Gisselberger Spannweite während der Bauphase

Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit und Aufwertung der Schleuseninsel Fürfurt

Projektpartner: WSA MSL

Im Bereich der Schleuseninsel Fürfurt ist die ökologische Durchgängigkeit der Lahn aufgrund der Stauanlage und der Wasserkraftanlage nur sehr eingeschränkt gegeben. Durch die Umgestaltung des Doppelwehres und die Errichtung einer Fischaufstiegsanlage (FAA) soll die Durchwanderbarkeit wiederhergestellt werden. Zudem trägt die ökologische Aufwertung der Schleuseninsel zur Verbesserung der Biotop- und Artenvielfalt in und an der Lahn bei. Durch Erhöhung der Strukturvielfalt wird eine standorttypische, an den Lebensraum Gewässer und Aue angepasste Vegetation gefördert. Die gezielte Anpflanzung standorttypischer Gehölze sorgt für störungsfreie Bereiche für die Tierwelt der Insel und für eine bessere landschaftliche Einbindung der Schleusenanlage. Zudem wird das Schleusengelände für Wasserwanderer optimiert.

Eine Masterthesis zum Thema „Entwicklungskonzept zur ökologischen Aufwertung der Schleuseninsel Fürfurt und ihres Umfeldes an der Lahn“ wurde bereits 2017 fertiggestellt. Aktuell werden verschiedene Varianten einer FAA in

enger Zusammenarbeit mit der BfG und der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) untersucht, um die ökologische Durchgängigkeit an der Staustufe Fürfurt wiederherzustellen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist für 2024 / 2025 geplant.



QUELLE: WEISERT, RPGI

Doppelwehr Furfurt mit Wasserkraftanlage

Ökologische Durchgängigkeit am Mühlbach

Projektpartner: SGD Nord

Größere und kleinere Wehre in der Lahn und ihren Nebengewässern verhindern, dass Fische und andere Wasserlebewesen in die oberhalb liegenden Gewässerabschnitte wandern können. Viele Fischarten sind aber darauf angewiesen, in ihrem

Lebenszyklus – z.B. zur Laichzeit – bestimmte Lebensräume erreichen zu können. Um den Fischen wieder Wanderung flussauf- und -abwärts zu ermöglichen, werden im Rahmen des Projektes LiLa-Living Lahn mehrere Wehranlagen an den Nebenflüssen der Lahn umgestaltet und ökologisch durchgängig gemacht.

Dazu zählen auch die Wehre Scheuerner und Langauer Mühle am Mühlbach, einem Vorranggewässer im Lachswiederansiedlungsprogramm des Landes Rheinland-Pfalz. Die beiden Wehre wurden im Jahr 2019 parallel zurückgebaut. Wo vorher ein Absturz von 2,40 m ein unpassierbares Wanderhindernis für die aufsteigenden Fische darstellte, wird der Wasserspiegelunterschied am ehemaligen Wehr Langauer Mühle nun durch eine 80 m lange Rampe aufgefangen. Mit dem Abschluss der Rückbauarbeiten und Modellierung einer natürlichen Gewässersohle an der Scheuerner Mühle ist der Mühlbach auf rd. 10 km wieder durchgängig.

Die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Mühlbach erfolgte als ergänzende Maßnahme zum LiLa-Projekt, die von dem Gewässerunterhaltungspflichtigen (dem Rhein-Lahn-Kreis) auf Initiative und mit der Unterstützung der SGD Nord umgesetzt wurde.

3



QUELLE: HOFFMANN, SGD NORD

Herstellung der Riegelrampe am Wehr der ehemaligen Langauer Mühle

Sedimentmanagementkonzept

Projektpartner: BfG

Die an der Sohle eines Gewässers abgelagerten Sedimente sind ein wichtiger Bestandteil des Gewässersystems und können Einfluss auf den gesamten chemischen und ökologischen Zustand eines Gewässers haben. Einerseits bieten sie im Fluss lebenden Organismen einen Lebensraum, andererseits sind sie ein zentrales Element in Stoffkreisläufen. Was sie darüber hinaus so bedeutsam für die Wasserqualität macht, ist die Tatsache, dass Nähr- und Schadstoffe oft an Sedimente gebunden sind. Wenn sich nun im Gewässer die Umweltfaktoren wie z.B. der pH-Wert ändern, kann das Sediment von einer Schadstoffsänke zur Schadstoffquelle werden, indem die im Sediment gebundenen Schadstoffe wieder freigesetzt werden. Umweltfaktoren ändern sich z.B. dann, wenn Sedimente durch Hochwasserereignisse oder durch Bauarbeiten im und am Gewässer aufgewirbelt und verlagert werden.

Die BfG untersucht den möglichen Einfluss der Sedimentqualität auf den ökologischen und chemischen Zustand der Lahn. Dazu wurden in einer 3-jährigen Probenahmekampagne zur Erfassung und Bewertung der Sedimentqualität 56 Stellen entlang der Lahn beprobt, die entnommenen Sedimente chemisch analysiert und mit biologischen Testverfahren ökotoxikologisch bewertet. Die gewonnenen Daten wurden in einem Sedimentkataster erfasst und ausgewertet. Das da-



QUELLE: SPIRA, BfG

Sedimententnahme an der Lahn

raus erarbeitete Sedimentmanagementkonzept soll einen Überblick darüber geben, wie mit verlagerten Sedimenten (z.B. bei der baulichen Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen) umgegangen werden kann. Die Auswirkungen der Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Lahn auf die Sedimentqualität werden durch ein maßnahmenbegleitendes Monitoring laufend untersucht.

4



ZUKUNFTSPERSPEKTIVE UND ZUSAMMENARBEIT

Die Lahn – ein Fluss, viele Interessen

Die Lahn bildet nicht nur einen bedeutenden Lebensraum für Pflanzen und Tiere, sondern übernimmt auch die Funktion als Wasserstraße und Erholungsraum für den Menschen. Zudem erbringt sie weitere Ökosystemleistungen, wie z.B. die Erzeugung regenerativer Energie, die Darbietung von Trinkwasser und vieles mehr.

Lahnkonzept

Projektpartner: WSA MSL

Bereits seit 1981 wird die Lahn nicht mehr für den Güterverkehr genutzt. Die baulichen Anlagen sind zum Teil alt und in einem schlechten Zustand, sodass teilweise dringender Handlungsbedarf besteht.

Das Lahnkonzept dient der Entscheidungsfindung für die zukünftige ökologische Aufwertung, Unterhaltung und Nutzung der Wasserstraße Lahn auf einer Länge von ca. 148 km (vom Badenburger Wehr bei Gießen bis zur Mündung in den

Rhein bei Lahnstein). Das Lahnkonzept wird durch das WSA MSL in Zusammenarbeit mit allen Projektpartnern und unter Einbeziehung der regionalen Interessenvertreter erarbeitet. Mit dem Konzept wird eine Zukunftsperspektive für die Lahn entwickelt, die möglichst von einer breiten Öffentlichkeit getragen werden soll, daher ist es Ziel des Lahnkonzeptes, die ökologische Aufwertung der Lahn mit den vielseitigen Nutzungsinteressen in Einklang zu bringen.

Die Erarbeitung des Lahnkonzeptes erfolgt über die gesamte Laufzeit des Projektes LiLa - Living Lahn. Am Ende des zehnjährigen Arbeitsprozesses wird die „Lahn-Deklaration“ als politische Willenserklärung des Bundes und der Länder stehen, in welcher die Eckpfeiler für die zukünftige Entwicklung festgehalten werden. Aus dem Lahnkonzept heraus erfolgt erst nach dem Projektende 2025 eine Umsetzung baulicher Maßnahmen. Auf Basis der bislang gewonnenen Erkenntnisse können jedoch bereits vor 2025 Maßnahmen auch durch Dritte ergriffen werden, sofern diese den vereinbarten Zielen nicht entgegenstehen.

Auch andere Bundeswasserstraßen haben eine ähnliche verkehrliche Entwicklung erlebt. Daher hat die Erstellung des Lahnkonzeptes Pilotcharakter und wird in Teilen auf andere vergleichbare Bundeswasserstraßen übertragbar sein.

5



Vielfältige Interessen an der Lahn: Beteiligungsprozess für die Erarbeitung des Lahnkonzeptes

Grundlagenermittlung

Als Basis für die Entwicklung der Ziele und die Versachlichung von Diskussionen wurde in der ersten Projektphase der Ist-Zustand der Lahn bzw. in Teilen der gesamten Lahnregion erfasst. Diese Grundlagenermittlung beinhaltet neben den naturschutzfachlichen und wasserwirtschaftlichen Grundlagen Aussagen zu Bauwerken und ihrer Historie, zur Freizeit- und Erholungsnutzung sowie eine Abschätzung von Wirkungszusammenhängen und Möglichkeiten einer Staulegung an der Lahn.

Parallel dazu wurde auch ein umfassendes Geoinformationssystem („Lahn-GIS“) aufgebaut, in das alle bisher zusammengetragenen, lagebezogenen Daten eingepflegt wurden.

*Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte,
Präsident Generaldirektion
Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)*



„Mit LiLa - Living Lahn haben wir in den vergangenen fünf Jahren neue Wege beschritten und ziehen eine positive Zwischenbilanz. In enger Kooperation mit den Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen wurde ein gemeinsamer Rahmen für die Zukunft der Lahn abgesteckt. Im Prozessverlauf fließen die Interessen der Region kontinuierlich ein. Ziel der zweiten Halbzeit ist die Erstellung einer Lahndeklaration, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur an der Lahn in der Praxis vereint. Große Bedeutung kommt deshalb der Umsetzung dieser Erklärung nach 2025 zu.“



QUELLE: WSA MSL

Teilnehmer des Bürgerforums diskutieren an der Pinnwand

Dialog mit allen Interessengruppen

Im Rahmen der Grundlagenermittlung erfolgte eine umfangreiche Beteiligung der betroffenen Interessengruppen, Verwaltungen sowie weiterer interessierter Bürger aus der Region. In 30 professionell moderierten Veranstaltungen mit 650 Teilnehmern wurde über das Projekt informiert und gemeinsam diskutiert. Dabei entstanden in einem ergebnisoffenen Prozess insgesamt zwölf Zielepapiere, welche zunächst die Ziele der verschiedenen Akteure enthalten.

Gemeinsam für die Lahn

Die Herausforderung liegt nun darin, einen Ausgleich zwischen den konkurrierenden Interessen (z.B. Naturschutz, Schifffahrt, Wasserkraftnutzung, Landwirtschaft u.a.) herzustellen bzw. Kompromisse auch für augenscheinlich nicht vereinbare Nutzungen zu finden. Hierfür wurden die Zielepapiere analysiert, strukturiert und bewertet; immer unter Beachtung größtmöglicher Transparenz. Begleitet durch die LiLa-Projektpartner und ein 24-köpfiges Beratergremium – bestehend aus Interessengruppen- und Kommunalvertretungen sowie Bürgerbotschaftern – erarbeitet das WSA MSL aktuell das gemeinsame Zielsystem, welches möglichst viele

bisher eingebrachte Ziele der Interessengruppen aufnimmt. Dieses Zielsystem soll von allen Beteiligten mitgetragen werden.

Für die Zukunft gilt es, Synergien zwischen den unterschiedlichen Zielen zu nutzen, um gemeinsam möglichst viel für die Lahn bewegen zu können.



QUELLE: PETERS, IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Auftakt-Workshop in Bad Ems



QUELLE: WSA MSL

*Marie Bechstein,
Bürgerbotschafterin im Beratergremium*

„Die Lahn ist für alle der Verknüpfungspunkt des städtischen Lebens zur Natur. Die Lahn ist facettenreich und schön. Sie bietet den Anwohnern eine Vielfalt an freizeithlichen Aktivitäten. Ich erhoffe mir vom LiLa-Projekt, dass die Wünsche der Bürger umgesetzt werden und dadurch das allgemeine Interesse an der Lahn und ihre Wertschätzung wachsen und dadurch ein guter Zustand der Lahn zukünftig gefördert wird.“



NAHERHOLUNG UND TOURISMUS

Die Förderung von ökologisch verträglichen Tourismusangeboten ist ein weiteres Anliegen des Projektes LiLa - Living Lahn. Ein Gewässer bietet vielfältige Möglichkeiten des Naturerlebens: Von der Naturbeobachtung und Umweltbildung bis hin zu Freizeitaktivitäten wie Wandern und Wassersport. Neben der Einrichtung von Informationsangeboten sind im Rahmen des Projektes auch konkrete Verbesserungen der wassertouristischen Infrastruktur geplant, indem die Umtragemöglichkeiten für z.B. Kanus und Kajaks an den Schleusen Ahl und Limburg angepasst werden.



QUELLE: MALTZAN, WSA MSL

Kanuten auf der idyllischen Lahn bei Weilburg

Lahnfenster Hessen

Projektpartner: RPGI

Das Lahnfenster Hessen ist ein Gewässer-Informationszentrum im Stadtzentrum von Gießen zur Beobachtung der Unterwasserwelt der Lahn. Besucher können hier, an einer Fischaufstiegsanlage am Wehr der Klinkel'schen Mühle, durch Beobachtungsscheiben im Untergeschoss die Fische in ihrer natürlichen Umgebung beobachten.

Aus Fördermitteln des Projektes LiLa - Living Lahn wurde das Informationsangebot am Lahnfenster Hessen 2016 erweitert: Seitdem können interessierte Besucher an einem digitalen Informations-Portal – einem so genannten „Touch-Kiosk“ – auch außerhalb der Öffnungszeiten Interessantes rund um die Lahn und ihre Bewohner erfahren. Auch das Projekt LiLa - Living Lahn wird dort vorgestellt. Highlight: In der Fisch-



QUELLE: ROCK, RPGI

Lahnfenster Hessen in Gießen

aufstiegsanlage wurde ein digitaler Fischzähler angebracht, der durchschwimmende Fische scannt und aufzeichnet. Filmsequenzen daraus kann man am Touch-Screen ansehen.

Infoplattform Flutmuldensystem Weststadt-Gießen

Projektpartner: RPGI

7

Im Rahmen von Hochwasserschutzmaßnahmen wurde im Westen der Stadt Gießen ein System aus Flutmulden geschaffen. Sie stehen mit der Lahn in Verbindung und werden bei bestimmten Wasserständen „geflutet“. Der dadurch entstandene Lebensraum, eine wechselfeuchte Aue, zieht viele Tierarten an, darunter auch teils seltene Vogelarten.

Im Mai 2019 wurde am Uferweg nahe der Lahn aus Fördermitteln des Projektes LiLa - Living Lahn eine Informations- und Beobachtungsplattform mit einem Fernrohr errichtet, so dass Passanten die dort vorkommenden Vögel und andere Tiere beobachten können, ohne ihnen zu nahe zu kommen und sie zu stören. Auf Infotafeln werden die Besonderheiten des Gebietes und der anzutreffenden Arten erläutert.

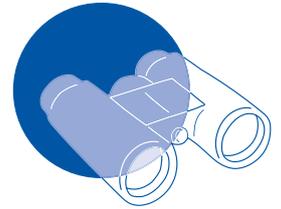
*Achim Girsig,
Geschäftsführer Lahntal Tourismus Verband e. V. und Vertreter im Beratergremium*

„Die „Lebensader Lahn“ spielt eine herausragende Rolle für den Lebensraum der heimischen Bevölkerung. Zudem bildet der Tourismus an und auf der Lahn ein imageprägendes Segment für die gesamte Destination Lahntal. Wir sind sehr zuversichtlich, dass es mit dem Projekt LiLa - Living Lahn gelingt, weiterhin eine nachhaltige, naturverträgliche Freizeit- und Erholungsnutzung sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Die Lebensgrundlagen an der Wasserstraße Lahn müssen dauerhaft gesichert werden und Naherholung, Tourismus und Naturschutz im Einklang miteinander stehen.“



QUELLE: HA
HESSEN AGENTUR GMBH

AUSBLICK



Neben den beschriebenen Maßnahmen sind im Rahmen des Projektes LiLa - Living Lahn zahlreiche weitere Maßnahmen enthalten. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick. Weitere Informationen zu den verschiedenen Vorhaben können auch der Projekthomepage (www.lila-livinglahn.de) entnommen werden.

| NAME DER MASSNAHME | PROJEKTPARTNER | STATUS ZUR HALBZEIT |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|---------------------|
| Fischschleusungsmanagement an der Schleuse Lahnstein / Durchgängigkeit Lahn | WSA MSL | Umsetzung/Planung |
| Einstiegswehr in den Ulmbach | RPGI | Planung |
| Studie über die Herkunft von Dioxin- und PCB-Immissionen im Flusssystem des Gelbachs | SGD Nord | Bearbeitung |
| Lahnau zwischen Atzbach und Gießen – Umsetzung des Natura 2000-Maßnahmenplanes | RPGI | Planung |
| Stauraumstrukturierung | RPGI | Planung |
| Aalschonendes Turbinenmanagement | RPGI | Planung |
| Umgang mit invasiven Arten am Fließgewässer | RPGI | Umsetzung |
| Maßnahmen zur Stützung von Äsche und Nase an der oberen Lahn | RPGI | Umsetzung |
| Wiederanbindung des Altarms „Heuchelheimer Banane“ | RPGI | Planung |
| Verbesserung der Hochwassersituation an der Aar verbunden mit Erstellung und Umsetzung eines Gewässerentwicklungskonzeptes (GEK) | SGD Nord | Planung |
| Strukturverbesserung Lahnufer | SGD Nord | Planung |
| Studie Ökosystemleistungen | HMUKLV | Bearbeitung |
| Optimierung der Umtrageeinrichtungen Ahl und Limburg | WSA MSL | Planung |
| Entwicklung Lahn-App mit Wanderrouten zur Erkundung der Projektmaßnahmen | HMUKLV | Planung |

Projektinformationen

Informationen zum Projekt LiLa - Living Lahn finden Sie auf der Internetseite



→ www.lila-livinglahn.de

Unter dem Menüpunkt „Service“ sind u.a. die Projektnewsletter sowie Flyer zum Download hinterlegt. Veranstaltungstermine finden Sie ebenfalls auf der Projekthomepage.



LIFE – das Umweltförderprogramm der Europäischen Union



Gefördert wird das Projekt LiLa-Living Lahn durch das Umweltförderprogramm LIFE der Europäischen Union. Dieses ist ein spezielles Förderinstrument der Europäischen Kommission zur Finanzierung von Umweltschutzmaßnahmen in der gesamten Europäischen Union sowie bestimmten Nachbarländern und Beitrittskandidaten. Die Besonderheit der „Integrierten Projekte“ (IP), zu denen auch dieses Projekt gehört, liegt darin, dass sie Umwelt- und Klimapläne oder -strategien behörden- und länderübergreifend in einem großen räumlichen Maßstab und unter Einbeziehung der betroffenen Interessenvertreter umsetzen.

→ https://ec.europa.eu/environment/efe/funding-and-life_de

Informationen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Hessen

→ www.flussgebiete.hessen.de

Informationen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Rheinland-Pfalz

→ <https://wrrl.rlp-umwelt.de>